

Beschluss 8: Jin, Jiyan, Azadi – Frau, Leben, Freiheit**Antragsteller*in: DV Rottenburg-Stuttgart, DV Freiburg**

5 Der Tod der jungen kurdischstämmigen Iranerin Mahsa Jina Amini schockierte uns zutiefst. Die sogenannte Sittenpolizei hat entschieden, sie habe ihr Kopftuch nicht ordnungsgemäß getragen. Daraufhin wurde sie verhaftet, misshandelt und ermordet.

10 Im Anschluss an diese Geschehnisse hat sich eine revolutionsartige Protestbewegung entwickelt, in der Menschen aller Geschlechter für ihre Rechte und insbesondere die Rechte von Frauen eintreten. So wenden sie alle sich gegen das diktatorische Regime und stellen sich deutlich gegen Unsichtbarmachung und Unterdrückung, explizit von Frauen.

Auf diese Proteste reagiert das herrschende Regime mit äußerst brutaler Gewalt und Kriminalisierung der Bewegung bzw. der Menschen, die sich ihr anschließen. Es kam zu weiteren Verfolgungen, Verschleppungen und Ermordungen von Menschen, die für ihre Freiheit kämpfen.

15 Wir verurteilen diese willkürlichen, immer brutaler werdenden Gewaltexzesse und tausendfachen Festnahmen durch iranische Sicherheitskräfte aufs Schärfste. Wir erklären uns solidarisch mit den Protestierenden in Iran, die ihr Leben riskieren, um für Selbstbestimmung, die Sichtbarkeit von Frauen, die Umsetzung der Menschenrechte und gegen patriarchale Herrschaftslogiken zu kämpfen. Unsere Solidarität gilt genauso allen Protestierenden aus der irani-
20 schen Diaspora in der Bunderepublik und weltweit, die sich, trotz der möglichen Konsequenzen für Verwandte, den Protesten anschließen.

25 Als Verband, der Gewalt in jeder Form verurteilt und zu dessen Grundlage und Ziel Geschlechtergerechtigkeit gehört, stehen wir klar solidarisch an der Seite einer Bewegung, die die Befreiung von Frauen und queeren Menschen von einem fundamentalistisch-theokratischen Regime erkämpfen will. Auch wenn wir keinerlei vergleichbare Repression erfahren haben, so wissen wir als katholischer Verband wie leicht klerikale Macht Verfügungsgewalt über insbesondere weiblich gelesene Körper beanspruchen kann. Besonders die Rechtfertigung von Unterdrückung und Machtmissbrauch aufgrund patriarchaler Strukturen müssen aufgebrochen und bekämpft werden.

30 Es ist zudem kein Zufall, dass diese Gewalt eine kurdischstämmige Person getroffen hat, denn systematische Repression ethnischer Minderheiten, wie Kurd*innen oder Belutsch*innen ist schon seit Jahrzehnten Praxis des iranischen Regimes. Die aktuelle revolutionäre Bewegung hat insbesondere unter einem Regime, das Menschenrechte im Allgemeinen nicht beachtet, eine immense Relevanz für alle Einwohner*innen des Irans. Die Proteste bezeugen
35 ein neues Bewusstsein von vielfältiger und bedeutsamer Weiblichkeit, die frei und selbstbestimmt ist.

Zur konsequenten Solidarisierung mit der Protestbewegung fordern wir konkrete politische Maßnahmen unserer Bundesregierung. Mindestens erforderlich sind ein konsequenter Abschiebestopp in den Iran, sowie Maßnahmen, die vom Regime Verfolgten eine erleichterte Aufnahme in die Bundesrepublik ermöglichen.

- 5 Die Bundesleitung wird beauftragt, die laufenden Entwicklungen auf ihren Kanälen solidarisch zu begleiten.

10 **Angenommen.**